

STADT NORDEN

Niederschrift

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses (03/JBS/2007)

am 05.02.2007

im Jugendhaus an der Parkstraße

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 6.12.2006 -SCH-
Vorlage: 0139/2007/2.2
7. Energiesparprogramm der Schulen und Kindertagesstätten -Sch-
Vorlage: 0128/2007/2.2
8. Hauptschule Norden - Nds. Kooperations- und Bildungsprojekt (NiKo) - SCH
Vorlage: 0104/2006/2.2
9. Mittagstisch in den Ganztagschulen - SCH
Vorlage: 0126/2007/2.2
10. Antrag des Arbeitsausschusses der Norder Sportvereine
Vorlage: 0136/2007/2.2
11. Haushalt 2007;
a) Budget Jugend, Schule, Sport, Kultur - Sch -
b) Budget Soziales, Wohnungswesen

Vorlage: 0129/2007/2.2

12. Wirtschaftsplan 2007 für die Sozialen Betriebe
 Vorlage: 0130/2007/2.2
13. Dringlichkeitsanträge
14. Anfragen
15. Wünsche und Anregungen
16. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.02 Uhr. Sie begrüßt die Ratsmitglieder, Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter, die Vertreterin des Norder Jugendparlamentes und die anwesenden Gäste.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird wie vorliegend festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

zu 5 Bekanntgaben

Stadtoberamtrat Wilts informiert über die Kindergartenbedarfsplanung:

Am 06.12.2006 wurde beschlossen den Landkreis aufzufordern seine Vorstellungen zur Weiterentwicklung und zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder in Norden zu konkretisieren und zu erläutern. Der Beschluss des Verwaltungsausschuss vom 11.12.2006 wurde dem Landkreis unverzüglich mitgeteilt.

Der Landkreis hat daraufhin Geburtenzahlen von der Meldebehörde angefordert, die ihm auch übermittelt wurden. Die Verwaltung hat darüber hinaus weitere Daten zusammengestellt und dem Landkreis zur Verfügung gestellt. Es kann somit zur Kenntnis genommen werden, dass der Landkreis im Sinne des o.a. Beschlusses tätig geworden ist.

Stadtamtman Rahmann stellt eine Tischvorlage zur Auslastung der Kindertagesstätten zur Verfügung und erläutert diese:

Für das Kindergartenjahr 2007/08 bisher in städt. Kindergärten und Kindergärten der vertraglich an die Stadt gebundenen freien Träger **angemeldete Kinder:**
(Umfrage zum 26.1.2007)

Anzahl der Anmeldungen insgesamt 288

Bereinigung der Mehrfachanmeldungen 79

noch angemeldete Kinder

209

Anzahl der Kinder, die in die Grundschule wechseln
(ohne Berücksichtigung der Kann-Kinder)

215

voraussichtlich nicht besetzte Plätze

6

Fazit:

Zur Zeit liegt die Anzahl der konkret angemeldeten Kinder knapp unterhalb der Kinder die in die Grundschule wechseln werden.

Kapazitätserweiterungen wären nicht erforderlich, falls es sich das Anmeldeverhalten nicht noch ändert.

Dieses wird weiter zu beobachten sein.

Die Grundschulen werden über den Kreis der o. g. Kinder hinaus wieder „Kann-Kinder“ aufnehmen. Dieses wird die Situation weiter entschärfen.

Es kann nur die Gesamtanzahl der nachfragenden Kinder aufgeführt werden. Die Verteilung auf die einzelnen Kindergärten kann hieraus nicht geschlossen werden, da die Meinungsbildung der Eltern, die ihre Kinder in mehreren Einrichtungen angemeldet haben, nicht kalkuliert werden kann.

Die Behindertenhilfe hat allerdings mitgeteilt, dass die Anzahl der jüngeren Kinder in ihrer Frühförderung auf den Bedarf einer zusätzlichen integrativen Kindergartengruppe hinweist.

Hier müssen weitere Daten von den vorhandenen Kindergärten mit integrativen Gruppen erhoben und ausgewertet werden. Die Entscheidungen über die Anzahl der betroffenen Kinder liegt nicht im Entscheidungsbereich der Stadt. Hier arbeiten die Leiter der Grundschulen und das Gesundheitsamt zusammen.

Des Weiteren schlägt Stadtamtmann Rahmann in Abstimmung mit der Vorsitzenden vor, dass der Ausschuss die Kindergärten in Norden bereist. Nach kurzer Diskussion besteht Einigkeit, dass die Verwaltung ein neues Konzept zur Bereisung der Kindergärten vorstellt. Der Betrieb der Kindergärten soll durch die Bereisung nicht belastet werden. Als Termin wird der 13.03.2007 vereinbart.

Stadtamtsrätin Zitting gibt bekannt, das die Wahl zum Kinder- und Jugendparlament Norden in der Zeit vom 21. bis 25. Mai 2007 stattfindet. Ab sofort können sich Kandidaten für die Wahl melden. Die Meldung für die Kandidatur muss bis Montag den 19. März 2007 bei der Stadt Norden, Am Markt 15, Norden abgegeben worden sein. Die Meldebögen sind beim Jugendparlament, in den Norder Schulen der Sekundarstufe sowie beim Bürgerbüro der Stadt Norden erhältlich. Zur Wahl stellen kann sich jeder, der den 1. Wohnsitz in Norden hat und zwischen dem vollendeten 12. Lebensjahr und bis zum vollendeten 20. Lebensjahr alt ist.

zu 6

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 6.12.2006 -SCH-

Vorlage: 0139/2007/2.2

Sach- und Rechtslage:

entfällt

Beschlussvorschlag:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses am 6.12.2006 wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 7 Energiesparprogramm der Schulen und Kindertagesstätten -Sch-
Vorlage: 0128/2007/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 24.10.2002 ein Energiemanagement für die städt. Schulen und Kindertagesstätten beschlossen und dem Vertragsabschluss mit der Firma Energy- and Environmental Consulting, Kanada zugestimmt. (jetziger Name der Firma: Öko Smart) Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.01.2003 bis zum 31.12.2007.

Zwischenzeitlich wurden die Jahre 2003, 2004 und 2005 abgerechnet.
Von den Einsparungen profitieren die Schulen, die Kindergärten, die zentrale Sportstätte, die Stadt und die Hausmeister. Im Vertrag wurde folgender Verteilerschlüssel für die Einsparergebnisse vereinbart:

10 %	für Reinvestitionen in Effizienzmaßnahmen
24,4 %	Stadt Norden zur Reduzierung der Betriebskosten
20 %	an Schulen, Kitas, Sportstätte, davon 10 % nach Einsparungen am eigenen Gebäude und einem der Gebäudefläche proportionalen Anteil von 10 % der Gesamteinsparungen
5 %	an Hausmeister
35 %	an Öko Smart
5,6 %	MWSt. auf den Energieberateranteil

Es wurden bisher folgende Einsparungen erzielt:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>
EURO	34.340,46 €	41.000,53 €	51.011,55 €
Kohlendioxid-reduzierung	117,6 to	135,8 to	156,2 to

Einzelheiten werden in der Sitzung erläutert.

Wortbeträge:

Stadtamtsrätin Zitting erläutert die Sach- und Rechtslage. Die Energieeinsparungen (bereinigte Verbrauchsdaten) ergeben sich durch Energiesparmaßnahmen wie neue Steuerungselementen, kleinere technische Sanierungen und mit Schulungen erzielte Verbrauchsänderungen. Veränderungen in den Verbräuchen durch Witterung, veränderte Raumgrößen und Schülerzahlen werden rechnerisch einkalkuliert.

Durch die Verbrauchsreduzierungen konnten die erheblichen Preissteigerungen bei den Strom- und Fernwärmekosten aufgefangen werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 8 Hauptschule Norden - Nds. Kooperations- und Bildungsprojekt (NiKo) - SCH
Vorlage: 0104/2006/2.2

Sach- und Rechtslage:

In der Hauptschule Norden wird seit mehreren Jahren über verschiedene Maßnahmen erfolgreich sozialpädagogische Arbeit geleistet. Das PRINT-Projekt ist Ende November 2006 ausgelaufen, so dass durch das mit Fördermitteln des Landes und des Landkreises durchgeführte Projekt keine sozialpädagogische Fachkraft mehr zu Verfügung gestellt werden kann.

Im Rahmen des Entwurfs der Richtlinie "Niedersächsische Kooperations- und Bildungsprojekte (NiKo) 2007" werden sozialpädagogische Maßnahmen in einer Kooperation zwischen Jugendhilfe, Schule und Familie gefördert. Der Landkreis Aurich hat als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für die Hauptschule Norden einen Antrag für eine entsprechende Maßnahme gestellt und von dem Niedersächsischen Landesjugendamt die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erhalten. In der Maßnahme sollen neben der Hauptschule Norden auch die Grundschule Im Spiet sowie die Förderschule Norden einbezogen werden. Für die Laufzeit des Programmes soll eine Vollzeitstelle für einen Sozialpädagogen vom Landkreis Aurich eingerichtet werden. Der Arbeitsplatz des Sozialpädagogen wird im Schulzentrum Wildbahn eingerichtet. Dies kann als direkte Nachfolge des erfolgreichen Print-Projektes gesehen werden.

Aufgabe der Fachkraft soll die Initiierung und Durchführung von Projekten der Gesundheitserziehung und Persönlichkeitsentwicklung sein. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit wird die Vernetzung und Koordination der unterschiedlichen Standorte und Kooperationspartner sein. Die im Rahmen des PRINT-Projektes gebildeten Netzwerke (Vereine, Präventionsrat, Jugendhaus, Jugendpflege, Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Kirchen, Berufsbildende Schulen, Fördervereine, KVHS und andere mehr) sollen weiter ausgebaut werden.

Durch das Einbeziehen der Grundschule im Spiet und der Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen soll ein stadtteilbezogenes Netzwerk zwischen Grundschulen, weiterführenden Schulen und dem Sozialraum entstehen. Ein weiterer Aspekt der Arbeit ist die Stärkung der Erziehungskompetenz von Familien, auch hier kann auf die guten Erfahrungen im PRINT-Projekt aufgebaut werden.

Finanzierung laut Projektantrag des Landkreises Aurich:

Ausgaben:	
Personalausgaben	46.312,93 €
Sachausgaben	<u>21.000,00 €</u>
Gesamtkosten	<u>67.312,93 €</u>

Finanzierung:	
Landkreis Aurich	23.156,47 €

Stadt Norden	20.000,00 €
Landesmittel	<u>24.156,47 €</u>
Gesamtfinanzierung	<u>67.312,92 €</u>

Der Finanzierungsplan des Projektes weist die gemeinsame Projektfinanzierung von Landkreis Aurich und Stadt Norden aus. Für die Stadt Norden ist ein Finanzierungsanteil in Höhe von 20.000 € veranschlagt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Mittel für das Projekt zur Verfügung zu stellen, um auch der Hauptschule Norden die Fortführung der bisherigen Arbeit zu ermöglichen. So würde sichergestellt, dass weiterhin die besonderen Anforderungen der Identitätsbildung und der sozialen Interaktion fachkundig begleitet und gezielte Maßnahmen durchgeführt werden können.

Der Finanzierungsanteil der Stadt Norden ist im Haushaltsplanentwurf 2007 eingeplant.

Wortbeiträge:

Stadtamtsrätin Zitting erläutert die Sachlage. NiKo ist das noch im Entwurf befindliche Nachfolgeprogramm für das Print-Projekt. Eine Veränderung zum Vorgängerprojekt ist die Einbeziehung der Grundschulen, insb. der Grundschule "Im Spiet". Die schon im Rahmen des Print-Projektes geknüpften Beziehungen werden als Netzwerkarbeit erweitert. Das Programm soll über einen Zeitraum von fünf Jahren laufen.

Die Fortführung der erfolgreichen sozialpädagogischen Arbeit in der Hauptschule Wildbahn sowie die Einbeziehung der Grundschule "Im Spiet" wird von den Ausschussmitgliedern begrüßt.

Beschlussvorschlag:

Für das Niedersächsische Kooperations- und Bildungsprojekt (NiKo) – Einrichtung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften von Schule, Jugendhilfe und Familie am Standort Schulzentrum Wildbahn in der Stadt Norden – trägt die Stadt Norden einen Sachkostenanteil in Höhe von 20.000 €. Dieser wird im Haushalt 2007 veranschlagt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Mittagstisch in den Ganztagschulen - SCH **Vorlage: 0126/2007/2.2**

Sach- und Rechtslage:

a) Durch den Ganztagsbetrieb in der Hauptschule Norden ist es erforderlich, dass den Schülerinnen und Schülern ein warmes Mittagessen angeboten wird.

In der Hauptschule Norden wurde dies bereits im Rahmen des PRINT-Projektes eingeführt. Derzeit wird von einer Drittfirma an vier Tagen pro Woche ein warmer Mittagstisch angeliefert, wobei zwischen drei Menüs gewählt werden kann.

Die Schüler bezahlen pro Essen 1,00 €. Diese Regelung wurde bei Einführung des Mittagstisches im Rahmen des PRINT-Projektes getroffen. Viele Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Norden stammen aus problematischen Verhältnissen und haben dadurch die Möglichkeit eine warme Mahlzeit zu erhalten. Bei einem höheren Kostenanteil für den Mittagstisch für die Schüler erwartet die Schule, dass die Schüler das Angebot kaum mehr annehmen würden und das

Geld anders verwerten würde, bzw. die Mittel nicht von ihren Eltern zur Verfügung gestellt bekommen. Derzeit nehmen zwischen 25 und 40 Schülerinnen und Schüler je Mittagstisch teil.

Ausgehend von der derzeitigen Situation schlägt die Verwaltung vor, bedürftigen Schülern weiterhin durch einen Zuschuss zum Mittagstisch eine warme Mahlzeit für 1 € zu ermöglichen. Als bedürftig gelten Schülerinnen und Schüler deren Erziehungsberechtigte ALG II, Sozialhilfe oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten. Pro Essen muss derzeit ein Betrag von ca. 3,00 € kalkuliert werden (Zuschuss 2,00 € pro Essen). Ausgehend von einer Teilnehmerzahl pro Essen von 40 Schülerinnen und Schülern, an insgesamt vier Tagen an der Hauptschule Norden ist dort ein Zuschuss in Höhe von 12.000 € erforderlich. Die Hauptschule organisiert die Essensausgabe eigenverantwortlich.

Die Verwaltung schlägt vor für den Mittagstisch in der Hauptschule Norden einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 12.000 € Hauptschule zusätzlich einzustellen, um den ordnungsgemäßen Ganztagsbetrieb der Schule aufrecht zu erhalten.

b) Das Kultusministerium hat am 14.07.2006 die Genehmigung erteilt, die Realschule Norden ab dem 01.08.2006 als Ganztagsschule zu führen. Die Realschule beabsichtigt in Kürze an einem Tag pro Woche den Schülerinnen und Schülern ein warmes Mittagessen anzubieten. Zunächst wird dort (ähnlich wie in der Hauptschule vor Fertigstellung der Mensa) in einem großen ehemaligen Klassenraum, der am neuen Schüleraufenthaltsbereich angrenzt, eine provisorische Essensausgabe eingerichtet.

Für die Realschule Norden wird von einer anfänglichen Teilnehmerzahl von 40 Essen pro Woche ausgegangen. Bei einem Betrag von 3,00 € pro Essen und einem städt. Zuschuss von 2,00 € wird mit einem Betrag in Höhe ca. 4.000 € kalkuliert. Auch die Erziehungsberechtigten der Realschüler, die ALG II-Empfänger, Sozialhilfeempfänger sind oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, sollten im Wege der Gleichbehandlung einen Zuschuss erhalten.

Da zur Zeit ein Nachmittagsprogramm noch nicht durchgeführt wird und keine Essensausgabe erfolgt, werden die Mittel für den Ganztagsbetrieb an der Realschule zunächst gesperrt, bis die Schule die Pläne für die konkrete Umsetzung ihres Ganztagskonzeptes vorlegt. Über eine Freigabe soll der Verwaltungsausschuss entscheiden.

Wortbeiträge:

Stadtamtsrätin Zitting erläutert die Situation der Ganztagsschulen im Bereich des Mittagstisches. Auf Rückfrage wird geklärt, dass der städtische Zuschuss zum Mittagstisch für bedürftige Schülerinnen und Schüler sowohl der Aufrechterhaltung der Ganztagsschule als auch sozialen Zwecken dient.

Bei der Zuschussbewilligung werden keine bürokratischen Hürden aufgebaut. Es ist davon auszugehen, dass den Schulen in der Regel bekannt ist, ob Schülerinnen und Schüler die Zuschussvoraussetzungen erfüllen.

Bei den für den Mittagstisch veranschlagten Haushaltsmitteln handelt es sich um eine kalkulierte Summe, wobei hinsichtlich des tatsächlichen Bedarfes nur bei der Hauptschule Erfahrungswerte zur Verfügung stehen. Die Teilnehmerzahl am Mittagstisch kann stark schwanken. Die Schulen rechnen den Zuschuss regelmäßig mit der Stadt ab, so dass gewährleistet ist, dass entsprechend der Inanspruchnahme gezahlt wird.

Auf Rückfrage erläutert Rektor Brunken, Realschule, dem Ausschuss, dass das Konzept für die Realschule steht. Dort soll zunächst an einem Tag ein Mittagstisch für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden. Derzeit wird damit gerechnet, dass ca. 40 Schülerinnen und Schüler teilnehmen. Die Bedürftigkeit soll analog zur Schulbuchbefreiung geprüft werden. Die vorgesehene Beschränkung des Mittagstisches auf einen Tag ist aufgrund der schlechten

Lehrerversorgung erforderlich.

Beschlussvorschlag:

- a) **Zur Aufrechterhaltung des Ganztagsbetriebes und der Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Norden werden im Haushaltsjahr 2007 12.000 € im Rahmen des Haushaltsplanes als Zuschuss zum Mittagstisch zur Verfügung gestellt.**
- b) **Zur Aufrechterhaltung des Ganztagsbetriebes und der Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler der Realschule Norden werden im Haushaltsjahr 2007 4.000 € im Rahmen des Haushaltsplanes als Zuschuss zum Mittagstisch zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wird zunächst gesperrt bis zum Vorliegen eines Konzeptes der Schule zur Gestaltung des Mittagstisches und der Nachmittagsangebote.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 10 Antrag des Arbeitsausschusses der Norder Sportvereine
Vorlage: 0136/2007/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Arbeitsausschuss der Norder Sportvereine erhält von der Stadt Norden einen jährlichen zweckgebundenen Zuschuss von zur Zeit 10.300,00 € für die sportliche Jugendarbeit in den Vereinen. Der Arbeitsausschuss legt am Ende des Jahres einen Nachweis über die Verwendung des Zuschusses vor.

Seit dem Jahr 2002 werden Jugendsportfördermittel in Höhe von 10.300,00 € gezahlt. Der Arbeitsausschuss hat mit Schreiben vom 10.11.2006 eine Erhöhung dieses Zuschusses auf 15.000,00 € beantragt (s. Anlage).

Die Sportvereine der Stadt Norden übernehmen im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine wertvolle Aufgabe. Zahlreiche Jugendliche werden in den Vereinen betreut und lernen Verantwortung zu übernehmen.

Viele Jugendliche erzielen hervorragende Ergebnisse auf Landes- und Bundesebene und machen den Namen der Stadt Norden bekannt. Einige stehen den Vereinen später als Übungsleiter für die Betreuung junger Sportler zur Verfügung.

In den Vereinen wird hervorragende ehrenamtliche Arbeit geleistet, die eine Erhöhung des Zuschusses auf 15.000,00 Euro rechtfertigt.

Um den Vereinen Planungssicherheit für die folgenden Jahre zu geben, sollte eine Vereinbarung über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschlossen werden (bis zum Ende der Wahlperiode), die eine Zahlung des Zuschusses von jährlich 15.000,00 Euro festschreibt.

Wortbeiträge:

Stadtamtsrätin Zitting erläutert die Sachlage. In den Sportvereinen ist die Jugendarbeit ein großer Schwerpunkt. Herr Campen, Sprecher des Arbeitsausschusses der Norder Sportvereine führt aus, dass derzeit etwa 40 Sportvereine eine intensive Jugendarbeit praktizieren. Von den Vereinen werden ein bis zwei mal pro Woche etwa 1000 Kinder transportiert – insgesamt kommen

ca. 200.000 km Fahrleistung pro Jahr zusammen.

Die Aufwendungen für diese ehrenamtliche Arbeit, insbesondere Fahrtkosten für Wettkämpfe u.ä., sind in den letzten Jahren massiv gestiegen. Momentan werden pro km- 4,7 Cent erstattet.

Ratsfrau Schmelzle weist darauf hin, dass durch die Sportvereine viele Jugendliche aufgefangen werden und nicht Thema für den Präventionsrat sind.

Ratsherr Köther weist darauf hin, dass er eine Festlegung der Höhe des Zuschusses für die Dauer von fünf Jahren für nicht erforderlich hält. Ratsherr Julius weist darauf hin, dass laut Finanzausschuss keine Erhöhung der freiwilligen Ausgaben erfolgen darf, inhaltlich ist die Förderung der Jugendarbeit durch den Norder Sport jedoch zu begrüßen. Herr Campen, Sprecher der Norder Sportvereine, verweist darauf, dass der Sport auf aktive Übungsleiter angewiesen und dies nur durch eine gewisse Planungssicherheit gewährleistet werden kann. Dies trifft insbesondere für die Beteiligung des Sports an den Nachmittagsangeboten der städtischen Ganztagschulen zu.

Ratsherr Köther stellt den Antrag, den Zuschuss zunächst nur für ein Jahr zu gewähren.

Die Vorsitzende Feldmann lässt zunächst über die Höhe des jährlichen Zuschusses (1. Absatz der Beschlussempfehlung) abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Dem Arbeitsausschuss der Norder Sportvereine wird ein jährlicher Zuschuss für die Förderung der sportlichen Jugendarbeit in Höhe von 15.000,00 Euro gezahlt. Zum Ende des Jahres ist ein Verwendungsnachweis vorzulegen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	15
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	1

Als nächstes wird über die Dauer der Zuschussbewilligung abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dieser Zuschuss wird als Festbetrag für 5 Jahre bewilligt (bis einschl. 2011). Eine entsprechende Vereinbarung ist mit dem Arbeitsausschuss der Norder Sportvereine abzuschließen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	13
	Nein-Stimmen:	3
	Enthaltungen:	0

- zu 11 **Haushalt 2007;**
a) Budget Jugend, Schule, Sport, Kultur - Sch -
b) Budget Soziales, Wohnungswesen
Vorlage: 0129/2007/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 11.12.2006 die Eckwerte für den Haushalt 2007 beschlossen.

Für das Budget 2-2 (Jugend, Schule, Sport, Kultur) wurde laut Eckwertebeschluss der Zuschussbedarf auf 2.642.700 Euro festgelegt.

Für das Budget 2-2 ergeben sich jetzt folgende Festsetzungen:

Einnahmen	855.300 Euro
<u>Ausgaben</u>	<u>3.498.000 Euro</u>
Zuschussbedarf	2.642.700 Euro

Für das Budget 2-3 (Soziales, Wohnungswesen) wurde laut Eckwertebeschluss der Zuschussbedarf auf 115.600 Euro festgelegt.

Für das Budget 2-3 ergeben sich folgende Festsetzungen:

Einnahmen	108.100 Euro
<u>Ausgaben</u>	<u>223.700 Euro</u>
Zuschussbedarf	115.600 Euro

Wortbeiträge:

Stadtamtsrätin Zitting erläutert die wesentlichen Veränderungen im Haushaltsplan zu den Vorjahren. Mit dem aufgestellten Budget wird der Eckwertebeschluss eingehalten. Im Budget sind einige Umschichtungen erfolgt, zusätzliche Mittel wurden nicht eingestellt.

Im Bereich der Leihgebühren (Stadtbücherei) wurden 7.000 € im Haushalt veranschlagt. Die Politik bittet die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung zu klären, wieso die veranschlagte Summe wesentlich niedriger ausfällt als die in 2005 erzielten Einnahmen (11.976,70 €). Insbesondere soll geklärt werden wie sich die neue Gebührensatzung auswirkt. Des Weiteren werden Informationen zu der Wirkung des Förderkreises gewünscht.

Im Bereich der Real- und der Hauptschule wurden die Ansätze für Leistungen des Baubetriebshofes durch budgetinterne Umschichtungen erhöht. Ursache für den höheren Bedarf ist, dass aufgrund veränderter tariflicher Regelungen die Hausmeister weniger Anwesenheitszeiten in den Schulen als bisher haben (39 Std. statt 50,5 Std.). Hierdurch wird erforderlich, dass der Baubetriebshof Leistungen übernimmt, die bislang von den Hausmeistern wahrgenommen wurden. Dies betrifft insbesondere den Winterdienst.

Ratsherr Köther regt an, die Umlage für die Landesbühne zu erhöhen, da diese eine hervorragende kulturelle Arbeit leistet. Stadtamtmann Rahmann weist darauf hin, dass die Umlage nach Einwohnerzahl festgelegt ist und insoweit eine fixe Größe darstellt und nicht beliebig von der Stadt festgesetzt werden kann.

Des Weiteren wünscht Herr Köther, dass für den Kulturkalender ein Ansatz in Höhe von ca. 1.000 € in den Haushalt eingestellt wird. Stadtoberamtsrat Wilts stellt dar, dass Beschlüsse des Rates vorliegen. Ein Kulturkalender wird demnach in Koordination mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt Norden erstellt – das "Norderland aktuell".

Ein formeller Antrag wird nicht gestellt, soll aber für die Zukunft formuliert werden.

Stadtoberamtsrat Wilts erläutert im Zusammenhang mit dem Zuschuss zur Konzepterstellung für das Ostfriesische Teemuseum, dass ein Antrag zur Bezuschussung einer Sonderausstellung von Herrn Oswald von Diepholz vorliegt. Die Unterlagen sind derzeit noch nicht vollständig. Sobald die Unterlagen vollständig vorliegen wird der Antrag dem VA zur Entscheidung im Rahmen der

Haushaltsberatungen vorgelegt werden.

Die im Haushalt für die Unterhaltung des Denkmals Synagogenweg eingestellten Mittel werden für die ehrenamtliche Unterhaltung des Denkmals sowie erforderliche Reparatur- oder Reinigungsarbeiten verwandt. Leistungen des Baubetriebshofes werden aus dieser Haushaltsstelle nicht getätigt.

Der im Bereich Soziales aufgeführte Betrag in Höhe von 300,00 € für die Krebsbekämpfung ist der städtische Mitgliedsbeitrag für die Deutsche Krebshilfe.

Im Bereich des Investitionsplanes wird erörtert, dass die Beträge für Lehr- und Lernmittel, sowie Anschaffungen bis 2010 unverändert veranschlagt wurden. Dies bedeutet, dass die Schulen eine hohe Planungssicherheit haben. Auf Nachfrage wird erläutert, dass es den Schulen möglich ist, Beträge für größere Anschaffungen (Vermögenshaushalt / Investitionsplan) anzusparsen. Im Verwaltungshaushalt (Verbrauchsmittel) ist dies nicht möglich.

Die Maßnahme Dachsanierung der Realschule Norden wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Dies ist unproblematisch, da die Schule in verschiedene Trakte gegliedert ist und somit sinnvoll abschnittsweise vorgegangen werden kann.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Budget 2-2 (Jugend, Schule, Sport, Kultur) wird zugestimmt.

2. Dem Budget 2-3 (Soziales, Wohnungswesen) wird zugestimmt.

3. Dem Entwurf des Vermögenshaushalts und des Investitionsprogramms für die Planjahre 2008 bis 2010 für den Bereich der Fachdienste 2.2 und 2.3 wird zugestimmt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	15
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	1

zu 12 Wirtschaftsplan 2007 für die Sozialen Betriebe
Vorlage: 0130/2007/2.2

Sach- und Rechtslage:

Der Wirtschaftsplan für die Sozialen Betriebe weist folgende Festsetzungen aus:

Erfolgsplan

Erträge und Aufwendungen jeweils 1.671.000 Euro

Vermögensplan

Einnahmen und Ausgaben jeweils 44.000 Euro

Wortbeiträge:

Stadtamtmann Rahmann erläutert den Wirtschaftsplan der Sozialen Betriebe 2007. Die Sozialen Betriebe umfassen die städtischen Kindergärten (Schulstraße, Süderneuland, Hooge Riege und Wirde Landen) sowie das Jugendhaus. Die Plandaten sind Grundlage für die Bewirtschaftung.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplanes 2007 für die Sozialen Betriebe der Stadt Norden wird zugestimmt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	16
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 13 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 14 Anfragen

Ratsfrau Schmelzle fragt an, was in Bezug auf den Vorfall mit alkoholisierten Jugendlichen auf einem Kinderspielplatz bekannt ist. Stadtamtmann Rahmann erläutert, dass es sich um den Spielplatz direkt vor dem Kindergartengelände Schulstraße handelte. Kinder waren zu dem Zeitpunkt nicht anwesend. Die Hilfeleistung durch die Polizei und den Rettungsdienst wurde von der Raumpflegerin des Kindergartens veranlasst.

zu 15 Wünsche und Anregungen

Ratsherr Julius regt an, dass Rauchverbot an Schulen auch bei kulturellen Veranstaltungen im Theater an der Realschule Norden durchzusetzen. Mittlerweile stelle sich die Situation bereits so dar, dass die Nichtraucher in den Veranstaltungspausen nach draußen gehen würden, da im Foyer stark geraucht würde. Die Anregung wird vom Ausschuss allgemein begrüßt. Ratsherr Köther bittet darum, dass auch für die Raucher eine menschenwürdige Möglichkeit geschaffen wird, damit diese rauchen können.

Ratsfrau Schmelzle regt an, dass aufgrund der allgemeinen Diskussion zum Rauchverbot, die Verwaltung darauf hinwirken möge, dass sich in der Nähe von Kindergärten, Grundschulen und Spielplätzen keine Zigarettenautomaten mehr befinden. Die Anregung wird vom Ausschuss begrüßt und die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob und gfs. welche Möglichkeiten zur Verwirklichung bestehen.

Ratsherr Lüers weist auf die bestehenden Probleme durch übermäßigen Alkoholgenuss durch Jugendliche sowie fehlende Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in Norden hin. Es wäre wünschenswert diese Thematiken inhaltlich im Ausschuss zu bearbeiten. Ratsfrau Behnke bittet in diesem Zusammenhang um Informationsmaterial des Präventionsrates bzw. Einladung eines Mitglieds des Präventionsrates um mehr über die dortige Arbeit zu erfahren. Lea Carstens, Vertreterin des Norder Jugendparlaments, bittet darum entsprechende Themen gemeinsam mit den Jugendlichen zu bearbeiten. Das Jugendparlament selbst ist bereit sich inhaltlich einzubringen. Es fehle jedoch an einer Vernetzung bzw. Kommunikationswegen. Trotz der guten Positionierung des Themas "Jugend" in Norden und der zahlreichen – auch von der Stadt unterstützen und / oder finanzierten Projekte, wie Jugendhaus oder Jugendparla-

ment – gibt es in Norden viele "Jugendprobleme" in der Stadt. Frau Bauer schlägt vor einen runden Tisch zu dem Themenbereich einzurichten, damit die verschiedenen beteiligten Gruppen sich vernetzen können.

Die Verwaltung wird beauftragt die Thematik für die weitere Bearbeitung im Ausschuss für Jugend, Bildung und Soziales aufzuarbeiten.

zu 16 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.31 Uhr.